

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Erlen-Silberweiden-Gehölz unterhalb Flugplatz Heringsdorf am Kleinen Haff						X								0 4 1 0 - 1 4 3 - 4 0 0 1							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Hochwasserbeeinflusste Uferzone des Kleinen Haffs																					
Naturraum Insel Usedom						Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.			
1 3 0														7 4				0 0 8 9			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				8 0 3 9			
Ostvorpommern						Zirchow								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
13668														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP 1 FiB															
X						NSG LSG 1 BR FFH-Geb.															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode										Überlagerungscode					
Code W F R						W N R															
% 6 0						4 0															
Vegetationseinheiten																					
Rasenschmielen-Erlen-Silberweiden-Gehölz, Seggen-Erlen-Bruchwald																					
Habitats + Strukturen																					
H S E H Z I H M S H A O H A A																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Unterhalb des im Bereich der Endmoräne der Velgaster Staffel liegenden Kliffs (siehe Biotop 4004) in der noch vom Hochwasser beeinflussten Uferzone des Kleinen Haffs hat sich ein ca. 400 m langer Streifen eines Bruchwaldes entwickelt. Die Hydrologie des Standortes wird einerseits vom Wasserstand des Kleinen Haffs, andererseits auch von dem am Fuße des Kliffs austretenden Sickerwassers bestimmt. Innerhalb des Bruchwaldes treten wiederholt Naßstellen mit periodisch über Flur stehendem Wasser und vom Sickerwasser gespeisten kleine Rinnsale auf.																					
Vor allem im Ostteil wird die Baumschicht des Bruchwaldes von Erlen und Silber-Weiden gebildet. Neben einigen alten Exemplaren beider Arten (insbesondere im kliffnahen Bereich) kommen auch jüngere vor. Außerdem gibt es Inseln mit einem Seggen-Erlen-Bestand.																					
Der Westteil wird von einem Seggen-Erlen-Bruchwald bestimmt. Es kommen auch einige Horste mit sehr jungen Erlen vor. Auf den reinen Mineralbodenstandorten wächst auch Berg-Ahorn.																					
Insgesamt ist der Kronenschluß der Baumschicht sehr variabel und reicht von nur 20 % bis etwa 70 %.																					
Eine Strauchschicht ist nur ansatzweise vorhanden. Gebildet wird sie von Esche, Erlen, Holunder und Roter Johannisbeere.																					
Auch die Bodenvegetation ist nicht einheitlich zusammengesetzt. Während im Ostteil weniger nässe- liebende Arten auftreten, dominieren im Westteil Seggen. Im Bereich der stark sickerwasserbeeinflussten Flächen wächst eine Berlen-Flur mit Veronica beccabunga.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																					
typische Zonierung von Biotoptypen																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
vielfältige Standortverhältnisse																					
historische Nutzungsformen																					
aktuelle Nutzung																					
Flächengröße / Länge																					
Umgebung relativ störungsarm																					
landschaftsprägender Charakter																					
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					
ohne																					

[illegible]

Nutzungsintensität			Umgebung		
k	g		k	g	
☐	☐	intensiv	☐	☐	Acker / Gartenbau
☐	☐	extensiv	☐	☐	Ackerbrache
☐	☐	aufgelassen	☐	☐	Grünland, intensiv
☐	☒ g	keine Nutzung	☐	☐	Grünland, extensiv
			☒ g	☐	Laub- / Mischwald
			☐	☐	Nadelwald
			☐	☐	Feuchtwald / -gebüsch
			☐	☐	Gehölz
			☒ g	☐	Röhricht / Feuchtbrache
			☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur
			☐	☐	Graben

Nutzungsart			Gewässer		
k	g		k	g	
☐	☐	Acker	☐	☐	Fließgewässer
☐	☐	Wiese	☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	Weide	☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	forstliche Nutzung	☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
			☐	☐	Weg
			☐	☐	Straße, Parkplatz
			☐	☐	Bahnanlage
			☐	☐	Gewerbe / Industrie
			☐	☐	Silo / Stallanlage
			☐	☐	Gebäude / Siedlung
			☐	☐	Spülfeld / Halde
			☐	☐	Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Alnus glutinosa</u>	Deschampsia cespitosa
------------------------	------------------------------

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Agrostis stolonifera	Berula erecta	Carex acutiformis	Circaea lutetiana
Epilobium parviflorum	<u>Epipactis palustris</u>	Eupatorium cannabinum	Geranium robertianum
Geum urbanum	Impatiens parviflora	Iris pseudacorus	Lycopus europaeus
Phalaris arundinacea	Phragmites australis	Ranunculus repens	Salix alba
Scrophularia umbrosa	Solanum dulcamara	Urtica dioica	Veronica beccabunga

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
<i>Acer pseudoplatanus</i>	<i>Angelica archangelica</i>	<i>Athyrium filix-femina</i>	<i>Crataegus monogyna</i>
<i>Fraxinus excelsior</i>	<i>Padus serotina</i>	<i>Ribes rubrum</i>	<i>Rubus caesius</i>
<i>Rubus idaeus</i>	<i>Sambucus nigra</i>		

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 10.09.2003	
	Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: plan4-Voigtländer	Foto: 3	Folgeseiten: 0